



Zielsprint gegen einen gesunden Zweibeiner. „Das macht Spaß“, sagt Christopher Kolbeck (rechts) dazu. In Steinheim an der Murr holte er sich den Sieg bei den offenen BaWü-Meisterschaften.

Der einbeinige bayerische Meister

Christopher Kolbeck verteidigt Titel im Para-Triathlon – Auftakt für deutsche Meisterschaft

500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und sieben Kilometer Laufen – dieses Programm hat Christopher Kolbeck in einer Stunde und 59 Minuten absolviert. Mit nur einem Bein. Seinen linken Unterschenkel ersetzt eine Prothese. Mit diesem Handicap hat er am Pfingstsonntag beim Baur-Triathlon seinen Titel als bayerischer Meister verteidigt.

„Die größte Schwierigkeit sind für mich immer die Wechsel“, erklärt Kolbeck. Wenn er aus dem Wasser kommt, trägt er zunächst keine Prothese. Dann ab aufs Fahrrad. Da braucht er sein Carbon-Bein und nach der bergigen Radstrecke wechselt er zur Lauffeder. Alles hochtechnisch entwickelte Hilfsmittel, wie er erklärt. „Ohne die Prothetikarbeit von Orthopädietechniker Thomas Wellmer und seinem Team aus Nittenau wäre ich aufgeschmissen“, sagt Kolbeck. „Mit den Kassenmodellen für den Alltag machst Du keinen Sport, laufen ist damit unmöglich“, erklärt der Triathlet kategorisch.

Ein ganzes Jahr lang hat er heftig an seiner Schwimmleistung geübt. Das hat sich auszupaidt im eiskalten Wasser des Weißmains. „Offiziell lag die Temperatur bei 15 Grad, aber das glaub ich nicht“, sagt Kol-

beck. Er tippt auf zwölf oder 13 Grad. „Aber ich bin gut mit der Kälte und der – dank Hochwasser – stärkeren Strömung klar gekommen.“

Danach ist es am Sonntag beim Wettkampf richtig heiß geworden. „Die erdrückende Schwüle hat so manchem Sportler den Garaus gemacht“, erzählt Kolbeck. Doch er qualte sich einfach weiter „eine heftige Radstrecke den gefürchteten Kirchberg hoch“. Die ist sehr steil – da trennt sich die Spreu vom Weizen. „Andreas Grund vom FPG-Team Eschlkam hat mir aber ein superschnelles, top eingestelltes Rad zur Verfügung gestellt. Das fuhr fast wie von allein.“ Dafür ist der Para-Triathlet unendlich dankbar. „Mein Sport hat nicht so die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, das würde ohne Hilfe von Sponsoren gar nicht gehen.“

Die Verteidigung seines Meistertitels ist für Christopher Kolbeck schon der zweite Streich dieser Saison. Nur eine Woche früher hat er sich den Titel in Baden-Württemberg geholt. Bei den offenen BaWü-Meisterschaften sicherte er sich ebenfalls den Sieg in seiner Klasse TRI 5 im Super-Sprint. „Das sind 250 Meter im Wasser, zehn Kilometer radeln und 2,5 Kilometer lau-



Bei der Siegerehrung in Steinheim durfte Christopher Kolbeck ganz nach oben aufs Treppchen.

fen“, erklärt er. Seine Zeit: 45 Minuten. „Eine Stunde hatte ich anvisiert, ich bin also top zufrieden mit meiner Leistung.“ Dort wie beim Baur-Triathlon lag Kolbeck zweimal unter seiner Zeit. Beste Voraussetzung für das Saisonziel 2013, die deutsche Meisterschaft im Juli in Hamburg. „Da bin ich schon gespannt. Das sind ja wieder offene Meisterschaften, das heißt, es ist mit

starker internationaler Konkurrenz zu rechnen“, sagt er erfreut. Bis so weit soweit ist, wird der gebürtige Neukirchner noch ein, zwei kleinere Wettkämpfe absolvieren und vier- bis sechsmal die Woche trainieren. „Vor allem im Schwimmen. Wasserstarts, Intervalle etc. Und an meiner Rumpfmuskulatur arbeiten“, sagt er. „Das hilft mir auch beim Laufen.“